

## HOSPITATIONSBERICHT

Um einen näheren Einblick in die arthroskopische- und spezielle Gelenkchirurgie zu bekommen, entschied ich mich am Waldklinikum Eisenberg im März 2019 eine Famulatur/ Hospitation zu absolvieren. Dadurch, dass ich die gesamte Zeit im Department Sport-Schulter verbrachte, konnte ich einen sehr intensiven und breitgefächerten Einblick in die ambulante und operative Versorgung der Patienten bekommen.

Hierzu zählten unter anderem das Erkennen und Diagnostizieren von Krankheiten in der ambulanten Sprechstunde und zentralen Notaufnahme, die Teilnahme an der Durchführung von operativen Eingriffen und die stationäre Nachbehandlung einschließlich postoperativer Kontrolltermine.

Die Betreuung seitens der behandelnden Ärzte war sehr intensiv und man erklärte mir ausführlich welche Schritte für einen komplikations- und reibungslosen Ablauf einer Operation durchzuführen sind. Angefangen von der richtigen Lagerung und sterilen Abdeckung, der Assistenz während des operativen Eingriffes, über Naht- und Knüpftechniken, bis hin zur richtigen Übergabe an die Aufwachstation. Gerade im Bereich der arthroskopischen Knie- und Schulteroperationen bekam ich einen genaueren Einblick in die Behandlungsabläufe. Krankheitsbilder wie Meniskus- oder Kreuzbandschäden, und Rotatorenmanschettenläsionen wurden häufig behandelt und rekonstruiert.

In der Sprechstunde, die in der Ambulanz abgehalten wurde, lag der Fokus auf Erkennen der orthopädischen Krankheiten und patientenorientierter Behandlung. Auch alternative Therapieoptionen wurden mit in die Patientengespräche aufgenommen, sodass mithilfe von Bildgebung und klinischer Untersuchung eine angemessene Planung gestellt werden konnte. Mir wurde die Vorgehensweise für das Auswerten von Röntgenbildern, CTs und MRTs gezeigt und erklärt. Auch Tipps für eine zielführende klinische Untersuchung und die Bedeutung klinischer Tests wurden mir näher erläutert und am Patienten demonstriert.

Desweiteren zeigte man mir den Ablauf der präoperativen Aufklärung. Hier wurde Wert auf eine erneute klinisch- orthopädische Untersuchung gelegt. Auch eine internistische Abklärung war Teil des Procederes, um vermeidbare Op-Risiken auszuschließen. Die Wichtigkeit einer lückenlosen Dokumentation und volle Aufklärung von Risiken, Alternativen und Vorteile der Operation einschließlich der Nachbehandlung wurde mir erklärt.

Zusammenfassend konnte ich einen sehr intensiven Einblick in den Bereich der operativen Versorgung von Patienten bekommen mit allen Abläufen, die dazu gehören. Gerade die arthroskopische Chirurgie war Hauptbestandteil dieser Hospitation und so kann ich einige Erfahrungen und Erkenntnisse für mein weiteres Studium mitnehmen.

Max Bahrke  
AGA-Student, Friedrich-Schiller-Universität Jena